

24

ETUDE IV

für

Pianoforte

componirt

und

HERRN WILLEM COENEN

freundschaftlich zugeeignet

VON

CARL REINECKE.

OP. 121.

Heft. 1. Pr. 1 Thlr. 5 Ngr. (Mk. 3. 50.)

Heft. 2. Pr. 1 Thlr. 5 Ngr. (Mk. 3. 50.)

Heft. 3. Pr. 1 Thlr. 20 Ngr. (Mk. 5. —.)

*Eingeführt bei dem Kullak'schen und Stern'schen Conservatorium  
in Berlin, bei den Conservatorien in Cöln, Leipzig und Stuttgart,  
bei der Royal Academy in London und bei dem Königl. Conservatorium in Brüssel.*

*Eigenthum des Verlegers.*

*Eingetragen in das Vereins-Archiv.*

LEIPZIG, FR. KISTNER.

(K.K. Oester. goldene Medaille.)

## VORWORT.

Während langjähriger Lehrthätigkeit hat der Unterzeichnete häufig die Erfahrung gemacht, dass diejenige Spielweise, welche auf dem Ablösen, auf dem Ineinander-spielen und wirken der beiden Hände beruht, oft selbst solchen Spielern Schwierigkeiten bereitet, welche anderweitige, anscheinend viel bedeutendere Aufgaben glänzend lösen. Welcher Lehrer wird nicht die Erfahrung gemacht haben, dass z. B. die 32<sup>stel</sup> Triolenstelle im Adagio des B-dur-Concertes von Beethoven, die ähnliche Stelle in dem Rondo der Sonate mit Violine, Op. 24. desselben Componisten, jedem Schüler auffallend schwer werden? ja, dass es selbst bei dem ersten der Lieder ohne Worte von Mendelssohn oder bei dem ersten Präludium aus dem wohltemperirten Klavier von J. S. Bach an Gleichmässigkeit des Anschlages beider Hände mangelt, gar nicht zu reden von derartigen Aufgaben wie sie z. B. in Liszt's Transscription des Spinnliedes aus dem fliegenden Holländer vorkommen! Es mag dies seinen Grund darin finden, dass die tüchtige mechanische Ausbildung der einzelnen Hände und Finger hiefür nicht ausreicht, sondern dass eine sehr feine Empfindung, sowie ein ebenso feines Ohr vonnöthen sind um die Stärkegrade des Anschlages zu controliren, damit nicht etwa ein schlechter Takttheil eben so stark oder gar stärker betont werde als ein guter und damit der Hörer nur eine Hand zu hören glaube, wo Melodie oder Passagen, Arpeggien oder dergl. unter beide Hände vertheilt sind; dass ferner Intelligenz dazu gehört, um aus der nicht selten schwer zu entziffernden Notirung (welche diese Spielart oft unvermeidlich macht) den wahren musikalischen Inhalt herauszufinden. — Diese Erfahrungen haben den Unterzeichneten veranlasst eine Serie von Studien zu schreiben, welche lediglich den Zweck verfolgen die gleichmässige Ausbildung des Anschlages beider Hände zu üben und zu bilden, indem Derselbe ausschliesslich Aufgaben stellte in denen entweder Melodie oder Begleitung, ein Motiv oder eine Passage nur durch das Zusammenwirken beider Hände zu Gehör gebracht wird. Derartige Studien finden sich zwar vereinzelt fast in allen Studienwerken aber eine grössere, einigermaßen erschöpfende und planmässige Sammlung möchte wohl kaum existiren und so übergiebt denn der Componist die vorliegenden Studien der clavierspielenden Welt nicht etwa in der Meinung in denselben Neues und nicht Dagewesenes zu bringen, aber doch in der Hoffnung Materialien zum Studium einer besonderen Art von Technik zu bieten, wie sie in dieser Weise noch nicht vorliegen.

Die Bemerkungen, welche den einzelnen Studien beigegeben sind, werden manchem Verständnissvollen überflüssig erscheinen, während sie wiederum für Andere nicht erschöpfend sein können. Letzteren werden sie hoffentlich das Studium immerhin erleichtern, während sie die Andern nicht stören mögen.

Leipzig, im Januar 1873.

*Carl Reinecke.*

Bei dieser Studie ist die feinere musikalische Accentuation sehr verschiedenartig zu vertheilen, und während z. B. von Takt 9 bis 16 das melodische Element dem zweiten Finger der linken Hand zuertheilt ist und dieser also, wenn auch zart so doch klar betonen muss, darf von 17<sup>ten</sup> bis 21<sup>ten</sup> Takte kein Ton wesentlich bevorzugt werden. Derartiges aber ist unmöglich durch die Notirungsweise ganz deutlich auszudrücken und hier ist's also, wo der Componist wesentlich auf die Intelligenz des Spielers zählt. — Es empfiehlt sich, Stellen wie die ersten acht Takte oder die ähnlich zu behandelnde Periode vom A - dar an bis zum Schlusse mit einigermaßen festem Handgelenke zu spielen und die Hände hebelartig gegen einander zu bewegen, während sie z. B. von Takt 9 - 16 ruhig über der Tastatur schweben müssen und hier ein elastisches Fingerspiel nöthig ist.

Nº 1.

Allegretto vivace. ♩ = 152.

Carl Reinecke, Op. 121. Heft 1.

\*) Hier stelle man die rechte Hand unter die Höhlung der linken Hand.

*L.H.*  
*p*  
*dimin.*  
Ped. \* Ped. \* Ped. \* Ped. \*

*pp*

*dolce con grazia*  
Ped. \* Ped. \* Ped. \* Ped. \* Ped. \*

*cresc.*  
Ped. \* Ped. \* Ped. \*

*f*  
*ff*  
Ped. \*

First system of musical notation, consisting of a treble and bass staff. The treble staff contains a complex melodic line with many slurs and ties, while the bass staff has a simple accompaniment of eighth notes.

Second system of musical notation, starting with a forte (*f*) dynamic. It includes the instruction *dimin. poco a poco al -*. A finger number '2' is written below the first measure of the treble staff. A small asterisk (\*) is placed above the treble staff in the second measure.

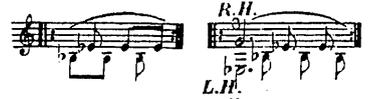
Third system of musical notation, featuring a piano (*p*) dynamic marking in the middle of the system.

Fourth system of musical notation, including the instruction *dimin.* in the middle of the system.

Fifth system of musical notation, featuring dynamics *pp*, *ff*, and *sf*. It ends with the instruction *Ped.* and asterisks (\*).

\*) Die rechte Hand greift über die linke.

Exactes Ablösen der Daumen beider Hände, verbunden mit durchaus zartem Anschlage ist das Haupt - Erforderniss bei dieser Studie, abgesehen davon, dass die Melodie selbstverständlich schön gebunden und mit inniger Empfindung gespielt werden muss. Als technische Vorübungen sind Folgende zu empfehlen:



Von 17ten Takte ab ist das im Basse liegende Thema gut von der obenliegenden Melodie abzuheben, während bei Alledem die Begleitung glatt und fliessend vorgetragen werden muss.

**Nº 2.**

**Andantino.**  $\text{♩} = 96$  (*la melodia con espressione ma semplice.*)

*dolce*

*mf*

*il Basso marcato*

*p*

*dimin.*

*pp*

First system of musical notation. It consists of a grand staff with two staves. The music features a series of arpeggiated chords with slurs. Fingerings are indicated by numbers 3, 4, 5, 4, 3. Dynamics include *cresc.* and *f*. Pedal markings are present: *Ped.* followed by an asterisk, *Ped.*, *Ped.*, and an asterisk.

Second system of musical notation. It consists of a grand staff with two staves. The music features a series of arpeggiated chords with slurs. Dynamics include *mf*. Pedal markings are present: *Ped.*, an asterisk, *Ped.*, an asterisk, *Ped.*, and an asterisk.

Third system of musical notation. It consists of a grand staff with two staves. The music features a series of arpeggiated chords with slurs. Fingerings are indicated by numbers 4, 2, 5, 4, 2, 3, b. Dynamics include *cresc.*. Pedal markings are present: *Ped.*, an asterisk, *Ped.*, and an asterisk.

Fourth system of musical notation. It consists of a grand staff with two staves. The music features a series of arpeggiated chords with slurs. Dynamics include *pp*, *mf*, *pp*, and *p*. Pedal markings are present: *Ped.*, an asterisk, *Ped.*, an asterisk, *Ped.*, and an asterisk.

Fifth system of musical notation. It consists of a grand staff with two staves. The music features a series of arpeggiated chords with slurs. Dynamics include *pp* and *dol.*. Pedal markings are present: *Ped.*, an asterisk, *Ped.*, an asterisk, *Ped.*, an asterisk, *Ped.*, an asterisk, and *Ped.*.

Sixth system of musical notation. It consists of a grand staff with two staves. The music features a series of arpeggiated chords with slurs. Pedal markings are present: *Ped.*, an asterisk, *Ped.*, and an asterisk.

Seventh system of musical notation. It consists of a grand staff with two staves. The music features a series of arpeggiated chords with slurs. Dynamics include *p* and *pp*. The tempo marking *calando* is present. Pedal markings are present: *Ped.*, an asterisk, *Ped.*, an asterisk, *Ped.*, an asterisk, and *Ped.*.

Die rechte Hand ist unter die Höhlung der linken Hand zu stellen. Diese darf die Dreiachtelnoten, da wo sie mit dem Zeichen  $\frown$  versehen sind, nicht ganz eng verbinden da nicht die obere und untere Note in melodischer Beziehung zu einander stehen, sondern die oberen Noten die Melodie, die unteren den Bass bilden. Da wo dies Zeichen fehlt ist Alles streng *legato* zu spielen.

Nº 3.

Molto vivace.  $\text{♩} = 160.$

The musical score is written for the bass clef in 6/8 time. It begins with a piano (*p*) dynamic and includes several slurs over groups of notes. The first staff has a fingering of 5 under the first note and a *ped.* instruction. Subsequent staves feature a series of asterisks and *ped.* markings, indicating a sustained pedal effect. The score includes dynamic markings such as *mf* and *cresc.* (crescendo). Fingering numbers (2, 4, 5) are placed above notes to guide the performer. The piece concludes with a final *ped.* and asterisk marking.

ped. \* ped. \* ped. \* ped. \* ped. \*

ped. \* ped. \* cresc.

f. \* ped. \* decresc.

ped. \* ped. \* p. un poco calando

a tempo mf. \* ped. \* ped. \* ped. \* ped. \*

ped. \* ped. \* ped. \* ped. \* ped. \*

ped. \* ped. \* ped. \* ped. \* ped. \*

ped. \* ped. \* ped. \* ped. \* ped. \* pp.

In dieser Studie ist das Aushalten vieler Akkorde und Melodienoten dem Pedale anzuvertrauen und zwar in allen den Fällen, wo die Hände inzwischen zur Ausführung der eingestauten Septolen- oder Sextolen-Figur verwendet werden. Diese Figur muss stets sehr leicht und zart und in einer Weise ausgeführt werden, dass man niemals das Ablösen der Hände hört; auch ist bei derselben auf präcises Aufheben sämtlicher Finger, mit Ausnahme des kleinen Fingers der linken Hand, sorgfältig zu achten.

Nº 4.

Allegro ma non troppo. ♩ = 126.

*(La seconda volta p)* *R.*

*L. leggiero*

*mf*

*Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \*

*R.*

*L.*

*Ped.* \* *Ped.* \*

*più f ma cantando*

*L.*

*cresc. L.*

*Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \*

*f*

*p*

*L.H.*

*Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \*

The musical score consists of four systems of piano and right hand parts. The piano part is written in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and a time signature of common time (C). The right hand part is written in treble clef with the same key signature and time signature. The score includes various dynamics such as *mf*, *p*, *f*, and *p*, and performance instructions like *L. leggiero*, *L.*, *cresc.*, and *L.H.*. Pedal markings (*Ped.*) and asterisks (\*) are used throughout to indicate where the sustain pedal should be used. The right hand part features complex rhythmic patterns, including septolen and sextolen figures, which are indicated by numbers 6 and 7 above the notes. The score is divided into sections by repeat signs and includes a second ending marked *(La seconda volta p)*.

R.H. *pp* *mf*

*Ped.*

*f* *zaffiroso* *p*

*Ped.*

*mf* *p* *mf* *R.H.* *R.H.* *L.H.* *L.H.*

*Ped.* *Ped.* *Ped.* *Ped.*

*R.H.* *cresc.* *L.H.* *p*

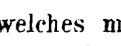
*Ped.* *Ped.* *Ped.* *Ped.*

*cresc.* *f* *p* *cresc.*

*Ped.* *Ped.* *Ped.* *Ped.*

*f* *p* *p*

*Ped.* *Ped.* *Ped.*

Damit der Effekt des dieser Etude zu Grunde gelegten Motivs folgendersei:  muss der Anschlag bei der Hände ein durchaus gleichmässiger sein; damit aber die Töne der rechten Hand, welche allein für sich und ohne Verbindung mit denen der linken Hand keine melodische Bedeutung haben, nicht zu eng verbunden werden, ist das *portamento*, welches mit dem Zeichen  ausgedrückt ist, und welches am besten durch einen jedesmaligen leisen Druck mit dem rechten Handgelenk hervorgebracht wird, genau zu beobachten. Nur von 17<sup>ten</sup> bis zum 24<sup>sten</sup> Takte ist das melodische Element selbstständig der rechten Hand zuertheilt und ist deshalb statt des *portamento* ein strenges *legato* anzuwenden. Diejenige Hand, welche mit dem Daumen auf den Untertasten beschäftigt ist muss stets unterhalb der anderen gehalten werden.

Nº 5.

Andantino.  $\text{♩} = 160.$

(la 2<sup>da</sup> volta *pp*)

First system of musical notation. Treble clef, key signature of three sharps (F#, C#, G#). The right hand features a melodic line with slurs and fingerings (2, 1, 3, 1, 2, 1). The left hand has a bass line with a slur and a fingering of 3. Pedal markings 'Ped.' and asterisks are placed below the staff.

Second system of musical notation. Treble clef, key signature of three sharps. The right hand continues the melodic line with slurs and fingerings (2, 4). The left hand has a bass line with a slur and a fingering of 7. Pedal markings 'Ped.' and asterisks are placed below the staff.

Third system of musical notation. Treble clef, key signature of three flats (Bb, Eb, Ab). The right hand starts with a piano dynamic marking 'p' and a slur with fingerings (1, 2, 3, 4, 5). The left hand has a bass line with a slur and fingerings (7, 2, 5). Pedal markings 'Ped.' and asterisks are placed below the staff.

Fourth system of musical notation. Treble clef, key signature of three flats. The right hand has a slur with fingerings (3, 4, 5). The left hand has a bass line with a slur and fingerings (7, 1, 5, 2, 3). Pedal markings 'Ped.' and asterisks are placed below the staff.

Fifth system of musical notation. Treble clef, key signature of three flats. The right hand has a slur with fingerings (2, 2, 4, 5). The left hand has a bass line with a slur and fingerings (2, 2). Pedal markings 'Ped.' and asterisks are placed below the staff.

Damit die Figuren in dieser Studie wie von einer Hand gespielt erklingen, ist ein ungemein gewissenhaftes Ablösen der Hände erforderlich; kein Finger darf länger liegen bleiben als von ihm gefordert wird, damit keine Unsauberkeit entstehe, keiner aber auch zu früh abgehoben werden, damit kein hörbarer Absatz wahrnehmbar werde. Das zweite und vierte Viertel darf niemals irgend welchen Accent bekommen, weil sonst aus dem  $\frac{3}{2}$  (*alla breve*)-Takt ein  $\frac{3}{4}$ -Takt würde.

N<sup>o</sup> 6.Vivace.  $\text{♩} = 88$ .

The musical score for No. 6, Vivace, is presented in five systems. Each system consists of a piano (p) and bass (b) staff. The tempo is marked as Vivace with a quarter note equal to 88 beats per minute. The time signature is 3/2. The score includes various dynamic markings such as *p*, *cresc.*, *f*, *mf*, *dimin.*, and *p*. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The piece features complex melodic lines with slurs and various articulations, including a *legato* marking in the first system.

First system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff features a melodic line with slurs and ties, while the lower staff provides a rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes.

Second system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff continues the melodic line with slurs and ties. The lower staff includes a dynamic marking of *f* and a *p* marking, along with some fingering numbers like 5, 3, 2, and 2.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff continues the melodic line with slurs and ties. The lower staff includes a dynamic marking of *f* and a *p* marking, along with some fingering numbers like 5, 3, 4, and 3.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff continues the melodic line with slurs and ties. The lower staff includes a dynamic marking of *f* and a *p* marking, along with some fingering numbers like 5, 3, 4, and 3.

Fifth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff continues the melodic line with slurs and ties. The lower staff includes a dynamic marking of *mf* and a *p* marking, along with a *la melodia legato* instruction and some fingering numbers like 4.

Sixth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff continues the melodic line with slurs and ties. The lower staff includes a dynamic marking of *f* and a *cresc.* marking, along with some fingering numbers like 4.

Die Melodie, welche von den Daumen beider Hände durchweg *legato* zu spielen ist, muss namentlich mit genauester Abwägung des Accents gespielt werden; dieser darf niemals dem schlechten Takttheile, also dem 2<sup>ten</sup> oder 4<sup>ten</sup> Viertel zuertheilt werden und darf ebensowenig das dritte Viertel einen gleich starken Accent erhalten wie das erste, es sei denn dass die melodische Führung, wie z. B. im vierzehnten Takte, eine stärkere Betonung desselben verlangt.

No. 7.

Lento. ♩ = 104.

*la melodia sempre legatissimo ed espressione*

The musical score consists of six systems of piano and bass staves. The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is common time (C). The tempo is marked 'Lento' with a quarter note equal to 104 beats per minute. The instruction 'la melodia sempre legatissimo ed espressione' is written above the first system. The score includes several triplets in both hands, indicated by a '3' above the notes. Dynamic markings include *mf* (mezzo-forte), *p* (piano), and *f* (forte). The piece is characterized by a continuous melodic line in the right hand, often with slurs and accents, and a supporting bass line. Pedal points are indicated by 'Ped.' with a horizontal line above the bass staff, and asterisks are used to mark specific measures throughout the score.

Musical notation for the first system, featuring treble and bass staves. The treble staff contains a melodic line with slurs and accents. The bass staff provides harmonic support with chords and moving lines. Dynamic markings include *Led.* (pizzicato) and *rit.* (ritardando). A *dimin.* (diminuendo) marking is present in the second measure. Asterisks are placed below the bass staff in the first, second, and fourth measures.

Musical notation for the second system. The treble staff continues the melodic development. The bass staff features a prominent *pp* (pianissimo) dynamic marking in the first measure. *Led.* markings are used throughout. Asterisks are placed below the bass staff in the second, third, fourth, and sixth measures.

Musical notation for the third system. The treble staff shows a more active melodic line. The bass staff maintains a steady accompaniment. *Led.* markings are present in the first, second, and fourth measures. Asterisks are placed below the bass staff in the second, third, and fifth measures.

Musical notation for the fourth system. The treble staff includes a *dolce* (dolce) marking in the fourth measure. The bass staff continues with *Led.* markings. Asterisks are placed below the bass staff in the second, third, fifth, sixth, and seventh measures.

Musical notation for the fifth system. The treble staff continues the melodic line. The bass staff provides harmonic support. *Led.* markings are present in the first and second measures. Asterisks are placed below the bass staff in the second and third measures.

Musical notation for the sixth system. The treble staff concludes the melodic phrase. The bass staff provides a final accompaniment. *Led.* markings are present in the first and second measures. Asterisks are placed below the bass staff in the second and third measures.

pp

cresc. cresc. sempre

Ped. \*

dolce ma non troppo piano

cresc.

Ped. \* Ped. 3 2 1 3 \* Ped. \* Ped. \* Ped. \*

Das Ablösen der beiden Hände muss in einer Weise geschehen, dass man nur eine Hand zu hören glaubt; die Periode vom 19<sup>ten</sup> bis 33<sup>sten</sup> Takte ist mit sanfter Betonung der mit  $\text{—}$  bezeichneten Noten zu spielen.

N<sup>o</sup> 8.

Allegro molto. ♩ = 138.

The musical score is written for piano in 2/4 time, marked 'Allegro molto' with a tempo of 138 beats per minute. It consists of five systems of two staves each. The first system begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The second system includes a crescendo (*cresc.*) marking. The third system includes a forte (*f*) dynamic and a 'L.' (ritardando) marking. The fourth system includes a 'Ped.' (pedal) marking. The score features complex rhythmic patterns with many beamed notes and slurs. A small asterisk is located at the bottom right of the page.

*dolce e tranquillo*

*sf* *mf*

*crescendo*

The musical score is written for piano and consists of six systems of staves. Each system contains a grand staff with a treble and bass clef. The music is in a minor key, indicated by a single flat in the key signature. The tempo and mood are marked as *dolce e tranquillo*. The score includes various musical notations such as slurs, fingerings (e.g., 2 1, 2 1 3), and dynamic markings (*sf*, *mf*, *crescendo*). The piece features a mix of eighth and sixteenth notes, often grouped in pairs or small runs. The overall texture is delicate and expressive.

First system of musical notation, consisting of a grand staff with treble and bass clefs. The music features a melodic line in the treble clef with slurs and a bass line with chords and rests.

Second system of musical notation, continuing the piece. It includes a *ppp* dynamic marking in the bass line.

Third system of musical notation, featuring a *cresc.* marking in the treble clef and a *f* dynamic marking in the bass line. A *Ped.* instruction is present at the end of the system.

Fourth system of musical notation, with a *cresc.* marking in the bass line and a *Ped.* instruction at the end.

Fifth system of musical notation, including a *ff* dynamic marking and a *Ped.* instruction. Fingerings are indicated with numbers 1, 2, 3, and 4.

Sixth system of musical notation, featuring a *L.H.* marking and a *p* dynamic marking. The system concludes with a double bar line and a final chord.